

Stadt lehnt Bauantrag für Mobilfunkmast ab

Von MADELEINE MAJUNKE

sekürt

1) KÖNIGSWINTER-EUDENBACH. Dank der Aussage des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege, das der Kapelle in Quirrenbach einen schützenswerten Status einräumt, wurde der Bauantrag der Firma Vodafone zur Errichtung eines Mobilfunkmastes in der Dorfmitte nunmehr abgelehnt. Das war der <http://www.rundschau-online.de/kr/KrCachedContentServer?ksArtikel.id=1122822468455&listID=1038816868233&openMenu=1038942868191&calledPageId=1038816866865>

2) Gemeinde finanziert Bürger-Widerspruch

DUDENHOFEN: Wegen Mobilfunkantenne Musterverfahren vor Kreisrechtsausschuss geplant - Spenden von Ratsmitgliedern

Von unserem Redakteur Patrick Seiler

Novum in Dudenhofen: Die Ortsgemeinde will einer Familie den Widerspruch beim Kreisrechtsausschuss gegen die Genehmigung der neuen Mobilfunk-Anlage in der Landauer Straße finanzieren. Dazu hat Bürgermeister Clemens Körner Briefe an die 60 Mitglieder der Anliegergemeinschaft Landauer Straße / Obere Mühlstraße verschickt, die im Januar dem Antennen-Bau widersprochen hatten.

Die Idee dahinter: Die Anlieger sollen ihre Zustimmung dazu erklären, dass Helmut und Roswitha Bucher als Widerspruchsführer in Ludwigshafen auftreten. Zudem sollten der eigene Widerspruch bis zum Ende des Musterverfahrens zurückgestellt sowie eine mögliche negative Entscheidung dabei auch in der eigenen Sache akzeptiert werden. Falls der Rechtsausschuss keinen Anlass sieht, am Bescheid der Baubehörde des Rhein-Pfalz-Kreises zu rütteln, könnten die Anlieger dann nämlich mit den Buchers gleich weiter vor das Verwaltungsgericht ziehen. *schürt*

SCHMIHJ / SCHMIHJ Quelle: Publikation: DIE RHEINPFALZ Regionalausgabe: Speyerer Rundschau Datum: Nr.185 Datum: Donnerstag, den 11. August 2005 Seite: Nr.15

3) Handy als Kontrollinstrument - Zwang zur Erreichbarkeit - 01.08.05

Handys werden häufig als Kontrollinstrument eingesetzt und verändern die öffentliche Kommunikation grundlegend.

„Es wird zwar akzeptiert, wenn jemand trotz Mobiltelefons nicht erreichbar ist – das ist dem anderen gegenüber aber begründungspflichtig“, sagte der Lüneburger Universitäts-Professor Günter Burkart in einem dpa-Gespräch. Dies gelte vor allem bei Paaren, Eltern und Kindern oder bestimmten beruflichen Beziehungen.

„Wer weiß, dass er erklären muss, warum er nicht erreichbar ist, der muss sich schon gut überlegen, ob er sein Handy in bestimmten Situationen abschaltet“, sagte Burkart. „Das Handy hat inzwischen eine sehr starke Kontrollfunktion, die in Zukunft wahrscheinlich noch zunehmen wird.“

Erreichbarkeit wird zum Zwang

Inzwischen könnten es sich im beruflichen Bereich bald nur noch Menschen in leitenden Positionen erlauben, nicht immer erreichbar zu sein. „Sie können eine Art Filter vor ihre persönliche Erreichbarkeit setzen, haben zum Beispiel eine Sekretärin“, sagte Burkart.

Wer jedoch kein Handy besitzt, weil er es sich nicht leisten kann, der gelte als gesellschaftlicher Außenseiter. „Jugendliche zum Beispiel verabreden sich abends oft nicht mehr im Voraus, sondern spontan über die Mobiltelefone – wer eines hat, ist dabei, und die anderen halt nicht“, sagte Burkart.

Die öffentliche Kommunikation verwahrlost

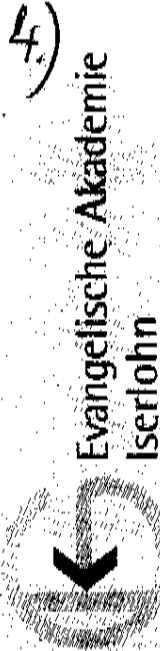
Generell sei seit der starken Verbreitung von Handys eine „Verwahrlosung der öffentlichen Kommunikation“ zu beobachten, meinte der Sozialwissenschaftler. „Die Leute reden hemmungsloser in der Öffentlichkeit, sie reden zu laut, sie lassen ihre Klingeltöne oder Popsongs lauter und länger abspielen als nötig“, kritisierte Burkart.

„Am Handy konzentriert man sich auf den Gesprächspartner am anderen Telefonende und schirmt sich quasi ab, indem man die anderen Menschen ausblendet aus der momentanen Realität. Das führt dazu, dass man lauter spricht als nötig.“

Das veränderte Kommunikationsverhalten wird auch sichtbar an den öffentlichen Telefonen: Früher musste die Telekom dafür sorgen, dass ihre Kunden in abgeschlossenen Telefonzellen ungestört telefonieren konnten, heute genügt ein kleiner Regenschutz für den Apparat.

dpa

<http://focus.msn.de/hps/fo/newsausgabe/newsausgabe.htm?id=17443>



Organisatorisches

Evangelische Akademie
Iserlohn

im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW

Termine

112 22. - 24. September 2005
State, Business, Stakeholders - Ethical Perspectives on Balancing Business and Public Interests
 2005 Annual Conference
 (European Business Ethics Network, EBEN, Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik, DNWE)

113 23. - 25. September 2005
Bahnhof NRW
 Perspektiven des Schienenverkehrs
 (Verkehrsclub Deutschland, pro-bahn)

128 28. - 30. Oktober 2005
Das Leben als Umweltrisiko
 Konzepte und Beispiele zur Verminderung von Umweltbelastungen in Wohnräumen und Städten

143 9. - 11. Dezember 2005
"Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?"
 Das Bild des Menschen im Spannungsfeld von Evolution und Schöpfung
 (Arbeitskreis Naturwissenschaft und Theologie, Stiftung Melanexus)

Tagungsleitung:

Dr. Peter Markus, Iserlohn

Tagungssekretariat:

Ulrike Neuhaus

Fax:

02371 / 352-145

02371 / 352-169

e-mail:

u.neuhaus@kircheundgesellschaft.de

Tagungskosten:

Einzelzimmer m. Vollpension: 95,00 € / erm. 57,50 €

Doppelzimmer m. Vollpension: 75,00 € / erm. 37,50 €

ohne Übernachtung / Frühstück: 52,00 € / erm. 26,00 €

zusätzlich Tagungsgebühr: 40,00 € / erm. 20,00 €

Wir bitten, die Tagungskosten bei Ankunft zu begleichen. Sie können mit EC-Karte und Geheimzahl bezahlen.

Die ermäßigten Preise gelten für Sozialhilfeempfängerinnen, Arbeitslose, Wehr- und Zivildienstleistende sowie für SchülerInnen, StudentInnen und Auszubildende bis zum Alter von 35 Jahren. Eine Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung gewährt werden.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Anfahrtsbeschreibung. Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Wenn Sie sich später als 1 Woche vor Tagungsbeginn abmelden, müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50% der Kosten berechnen. Wenn Sie sich erst am Tag des Tagungsbegins oder später abmelden, werden Ihnen die vollen Kosten in Rechnung gestellt.

Vormittags sind alle Sekretariate erreichbar. Einige Büros sind nachmittags nicht mehr besetzt. Sie können in diesem Fall die Nummer 02371/352-141 anrufen. Außerhalb der üblichen Bürozeiten sind die Büros nicht besetzt.

Tagungsort:

Ev. Tagungslätte Haus Orlohn, Berliner Platz 12,
 58538 Iserlohn, Tel. 02371/352-0, Fax 02371/352-299

Internet:

Sie finden dieses Programm, eine E-Mail-Anmeldung und eine Anfahrtsbeschreibung unter:

www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen

Technischer Fortschritt und die Verletzlichkeit des Lebens

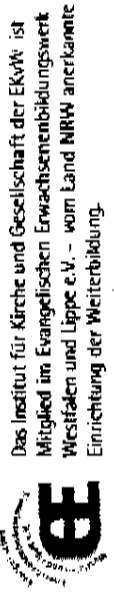
Für einen Paradigmenwechsel in
Wissenschaft, Technik und Gesellschaft

(Bild abgedeckt)
Herliche Einladung!
Eine wirklich tolle
Tagung!
N.E.

2. - 4. September 2005

Tagung 101

Evangelische Kirche von Westfalen



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. - vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

Einstein hat das wissenschaftliche Denken revolutioniert, indem er das lineare Denken und den absoluten Deutungsanspruch der Naturwissenschaften in Frage gestellt hat. Max Born machte die Naturwissenschaften und das kausal-mechanistische Vorgehen, sowie ihre Anwendung in den Technologien für eine zunehmende Zerstörung in der Welt mitverantwortlich. Auch Josef Roblat, Physiker und Friedensnobelpreisträger aus Großbritannien, warnt die Menschheit, weiterhin so intensiv und unverantwortlich in die Schöpfung einzugreifen.

Der Planet Erde ist ein „sich selbst regulierendes lebendes Wesen“, sagt der in England geborene Chemiker, Mediziner und Biophysiker James Ephraim Lovelock. Unsere Zukunft hängt davon ab, wie wir mit diesem „Wesen“ umgehen. Eingriffe in das sensible System können unvorhergesehene Folgen haben. Die rhythmischen Lebenssysteme sind so diffus, die ineinandergreifenden chemischen, elektrischen, physiologischen und magnetischen Vorgänge in den Organismen und lebendigen Wesen so komplex, dass sie nur „interdisziplinär“ erfasst werden können.

Aber neue Technologien greifen immer tiefer in diese fein aufeinander abgestimmten Vorgänge ein. Daraus entsteht ein Ungleichgewicht, das die Befindlichkeit von Mensch und Natur gefährdet. Vor dem wunderbaren Zusammenspiel sollte der Mensch Achtung haben im Großen und im Kleinen. In unserer Kultur erfahren wir leider wenig darüber. In einem viel größeren Maße als bisher sollten die Gesellschaft, die Schulen und Universitäten das sensible und wunderbare Lebenssystem Erde als Lernziel begreifen.

Wir laden herzlich ein:

Dr. Peter Markus
Ev. Akademie, Iserlohn /IKG
Antje Buitmann
Wissenschaftsjournalistin

**Unterstützt von dem Arbeitskreis
Naturwissenschaft und Theologie
der Evangelischen Akademie Iserlohn
und der Metanexus-Stiftung**

Freitag, 2. September 2005

17.30 Uhr Anreise
18.00 Uhr Abendessen
19.00 Uhr **Die Verletzlichkeit des Lebens**
Einführung in die Tagung
Antje Buitmann, Wolfratshausen
19.15 Uhr **Lebens als komplexes System -
Brauch wir einen neuen Existenz-
und Lebensbegriff?**
Dr. Claudia Müller-Ebeling, Anthropolo-
gin, Hamburg
20.30 Uhr **Weil spiegelt sich im Tropfen
- Wasser als Informations- und
Kommunikationsmedium**
Neue Forschungsergebnisse von Prof.
Dr. Bernd Kröplin, Direktor des Instituts
für Luft- und Raumfahrtkonstruktionen
der Universität Stuttgart
21.45 Uhr Treffpunkt Foyer

Samstag, den 3. September 2005

08.15 Uhr Frühstück
09.00 Uhr **Welche Rolle spielen Rhythmen
für das Leben?**
Prof. Dr. Karl Hecht, Institut für Psycho-
soziale Gesundheit, Berlin
10.15 Uhr Stehkafee
10.30 Uhr **Frühling und Herbst, Tag und Nacht
im Leben von Pflanzen und Pilzen und
die Bedeutung der Regulationsvor-
gänge durch Licht**
PD Dr. Josef Maier, ZMBP - Zentrum für
Molekularbiologie der Pflanze - For-
schungsgruppe Pflanzenbiochemie
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
12.30 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr **Beschädigt die Mobilfunkstrahlung
unsere Gene?**
Bericht über die Reflexstudie
Prof. Dr. Franz Adlkofer, Wissenschaftl.
Direktor Verum-Stiftung, München
Kaffeetrinken
15.15 Uhr **Eingriffe der Technik in Lebens-
systeme - Arbeit in Gruppen:**
1. Über die Verletzlichkeit des Lebens an
einem Beispiel aus der Gentechnikfor-
schung: Dr. Peter Schott, Bundesver-
band Bürgerinitiativen Umweltschutz
(BBU) e. V., Berlin

2. **Elektrosmog ist (un)schädlich?!**
Zum verantwortlichen Umgang
mit einer neuen Technologie
Prof. Dr. Franz Adlkofer, München
Siegfried Zwerenz, Vorsitzender der
Bürgerweile e.V., Bozen

3. **Leben als großes Thema - Für einen
fruchtbaren Dialog zwischen Natur-
wissenschaft und Theologie**
Prof. Dr. Josef Weizenbaum,
MIT Cambridge, USA,
Prof. Dr. Christian Link, Theologische
Fakultät, Ruhr-Universität Bochum

18.00 Uhr Abendessen
19.00 - Austausch über die Ergebnisse
19.30 Uhr des Tages

Sonntag, 4. September 2005

08.00 Uhr Andacht in der Kapelle
08.30 Uhr Frühstück
09.00 Uhr **Ein Paradigmenwechsel steht an:
Für ein neues Verständnis der Umwelt,
einen anderen Umgang mit der Schöp-
fung und für eine zukunftsfähigere
Wissenschaft.**

Einführung und Leitung:

Antje Buitmann, Dr. Peter Markus

Gespräch:

- Prof. Dr. Josef Weizenbaum:
Für eine verantwortliche interdisziplinäre
Wissenschaft und Technik
- Dr. Claudia Müller-Ebeling:
Für eine „menschlichere Wissen-
schaft“ und den Dialog mit der
Gesellschaft

- Eugen Huthmacher, BMU:

Wissenschaftspolitik

- Peter Schott, BBU:

Vernetzung der Initiativen für eine
andere Wissenschaft

10.30 Uhr Stehkafee

11.00 Uhr **Fortsetzung: Wie kann man die neuen
Impulse in die Gesellschaft tragen?**

12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Abreise

**Stand und Präsentation "Elektrosmog und
Auswirkungen auf Gesundheit und Sanierung"**

Dieter Kugler, Bad Heilbrunn

5.)

Missbrauch der Hypnose zur Gehirnwäsche bzw. Bewusstseinskontrolle (Mind Control)

Großer Nutzen und nicht unerhebliche Gefahren

Hypnose und Trancetechniken sind wertvolle Hilfsmittel der Psychotherapie und des Trainings. Der medizinische und psychotherapeutische Wert dieser Verfahren wird leider vielfach immer noch unterschätzt.

Hypnose und Trancetechniken bergen allerdings nicht unerhebliche Gefahren. Sie können z. B. auch zur Gehirnwäsche bzw. Bewusstseinskontrolle (Mind Control) eingesetzt werden. Hypnose und Trancetechniken verstärken und koordinieren die üblicherweise zur Gehirnwäsche bzw. Bewusstseinskontrolle eingesetzten Mittel: Drogen, Elektroschocks, systematischer Reizentzug, soziale Isolation, Konditionierung, elektromagnetische Strahlung und Folter. Leider werden diese Risiken von manchen Fachleuten verschwiegen. Angesichts des Missbrauchs der Hypnose und anderer Trancetechniken durch Kriminelle und Sekten sowie aus politischen Motiven ist jedoch eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung über Bewusstseinskontrolle bzw. "Mind Control" unbedingt erforderlich.

Das E-Book zum Download als PDF-Datei (1,39 MB, gratis)

Neues Buch zu den NATO-Geheimarmeen

Seit Beginn der 50er Jahre existierten in allen NATO-Staaten Geheimarmeen (meist unter den Namen "Gladio" oder "Stay Behind Organization"), die zwei Funktionen hatten. Einerseits sollten sie im Falle einer sowjetischen Invasion als Partisanentruppe agieren; andererseits sollte sie aber auch in Friedenszeiten den "inneren Feind" bekämpfen. Damit waren vor allem die kommunistischen Parteien im Westen gemeint. In Italien und der Türkei (und vielleicht auch in anderen Staaten) war diese Strategie auch mit Bombenanschlägen und Massakern gegen die eigene Bevölkerung verbunden, die man anschließend den Linken in die Schuhe schob. Die Geheimarmeen wurden von der CIA aufgebaut und von der NATO koordiniert. Sie arbeiteten nicht selten mit neonazistischen Gruppen zusammen. In Deutschland gehörten ehemalige SS-Leute zu den entscheidenden Figuren des deutschen Ablegers dieses einst ultrageheimen NATO-Projekts.

Der Wissenschaftler Dr. Daniele Ganser von der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) (Zürich, Schweiz) hat nun ein bahnbrechendes Buch vorgelegt, das die neuesten Erkenntnisse zum Gladio-Netzwerk zusammenträgt und durch freigegebene, vormals geheime Dokumente belegt. Ganser arbeitet für die Forschungsstelle für Sicherheitspolitik. Seine Erkenntnisse werden auch auf der Web Site dieser Forschungsstelle der ETH vorgestellt.

In meinem eBook zum Missbrauch der Hypnose findet sich ein Kapitel, das sich mit den möglichen Zusammenhängen zwischen Gladio und den Gehirnwäsche-Projekten der CIA auseinandersetzt. Wer die Augen offen hält, kann erkennen, dass es sich hier nicht um ein Problem der vergangenen Zeiten des Kalten Krieges handelt. Es ist höchst aktuell.

In meinem Web Diary habe ich einen "Traum" zu diesem Thema protokolliert.

Quelle: Das sind Textauszüge der Homepage von Dr. Hans Ulrich Gresch unter <http://www.trance.psy-knowhow.de/>

Sein eBook Traum unter www.trance.psy-knowhow.de/ketten.pdf heruntergeladen werden.

6.)

10. August 2005 BELAUSCHTE INTERNETTELEFONIE - USA fördern Abhörsoftware

Ein Forschungsprojekt in den USA untersucht Möglichkeiten, übers Netz geführte Telefonate abzuhören. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Möglichkeit, Anonymisierungs-Server zu überlisten. Die Forschung wird staatlich finanziert.

sekürzt

Das FBI macht sich Sorgen über Skype. Das Internettelefonie-Programm erlaubt es zwei Computernutzern über das Voice over Internet Protocol (VoIP) miteinander zu telefonieren - am herkömmlichen Telefonnetz vorbei. Was für den normalen Konsumenten eine kostengünstige wenn nicht gar kostenlose Alternative zum herkömmlichen Telefon darstellt, ist für die Bundespolizisten in den USA ein potentieller "Schutzraum für Kriminelle, Terroristen und Spione".

<http://www.spiegel.de/netzwelt/politik/0,1518,369145,00.html>

Haftungsausschluss und Grundsätzliches: Die Beiträge müssen sich nicht zwangsläufig mit meiner eigenen Meinung decken. Vor allem Alle Beiträge sind sorgfältig recherchiert. Dank an alle „Lieferanten“! Die Beiträge müssen sich nicht zwangsläufig mit meiner eigenen Meinung decken. Vor allem distanzieren ich mich von allen Verknüpfungen, die von hier veröffentlichten Informationen zu weitergehenden Inhalten, Autoren und Verlagen hergestellt werden könnten, so weit diese nicht mit der freibleiblich-demokratischen Grundordnung und dem Evangelium vereinbar sind. Werden meine Nachrichten auf andere Internetseiten übernommen, so trage ich auch hierfür keine Verantwortung.